

Name der Gesellschaft
Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahl=Fabrikation.

会社名
ボーフム鋁山鑄鋼製造会社

会計年度
1862-1863.

業種
鋁山精錬

掲載文献等
"Berliner Börsen-Zeitung, 1863.9.28,S.2989,1863.10.7,SS.3087-88."

ファイル名
18630928BVBGF.PDF

II. Beilage der „Berliner Börsen-Zeitung“ No. 152.

Montag, den 28. September 1863.

„Royale Belge“, Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft in Brüssel.

Concessionirt in Preussen am 10. Mai 1862.

Grund-Capital Frs. 3,000,000.
Reserve-Capital am 31. December 1862 2,670,924. 06.

Versicherungs-Bestand am 31. December 1862: **9159** Verträge über
Frs. 22,769,081. 40.

Die „ROYALE BELGE“ übernimmt Versicherungen sowohl auf den **Lebens-** wie auf den **Todesfall**, mit und ohne Gewinn-Antheil, zu **festen Prämien**, unter den liberalsten Bedingungen.

Die anerkannte Solidität der Gesellschaft, so wie die ausgezeichnete Verwaltung derselben, bietet den Interessenten jede Gewähr, welche dieselben an eine Lebensversicherungs-Gesellschaft zu stellen berechtigt sind.

Der Rechnungs-Abschluss für das Jahr 1862 ist sowohl bei der unterzeichneten General-Agentur, als bei den Haupt- und Special-Agenten gratis zu empfangen, auch wird daselbst jede weitere Auskunft bereitwillig erteilt.
(9418-21) 4)

Herrmann Schlesinger,
General-Bevollmächtigter und General-Agent,
Rath'schen Markt No. 5.

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation. Bilanz pro 1862.

Activa.		Passiva.	
Fl.	Gr.	Fl.	Gr.
Wechsel- und Cassa	26,974 13 4	Actien-Capital	824,500
Debitoren	516,611 16 8	Anleihe	120,800
Inventar der Arbeiter-Kaserne etc.	2,352	Creditoren	44,853 8 11
Immobilien	277,452 8 4	Reservefonds	59,066 18 4
Davon sind:		Delcrederefonds	30,000
a) Grundstücke	27,048 25 --	Vortragsposten	
b) Gebäude	250,403 8 4	a) Arbeitslöhne	8,246 8 9
	277,452 8 4	b) Dividenden	
Maschinen und Werkzeuge	280,681 24 6	Conto	1,354 -- --
Davon sind:		c) Anleihe, Zinsen-Conto	1,612 13 --
a) Maschinen	199,694 28 4	d) Diverse	358 14 3
b) Werkzeuge	80,986 26 2		
	280,681 24 6	Reingewinn	
Hüttenfuhrwerk	1,123 25 1		
Waaren:			
a) fertige	3,229 27 --		
b) halbfertige	95,234 25 5		
	98,464 22 5		
Materialien	107,759 18 7		
Effecten (83 Obligationen)	16,600 -- --		
	1,327,969 28 11		

Pension in Halle a. S.

für Schüler, welche die Realschule 1. Ordnung, oder die lateinische Schul- des Waisenhauses zu Halle besuchen sollen. Nähere Auskunft bei **Herrn Prediger Busse**, Berlin, Melchiorstrasse 19 parterre. [8888-99] (12)

[10010-11] 2) Zu einem **Bank- u. Wechselgeschäft** wird ein **Compagnon** gesucht. Adressen sub **N. 29** in der Expedition dieser Zeitung.

Für das **Comptoir** unseres **Fabrik- und Engros-Geschäfts** wird zum 1. October a. d. ein **Lehrling** mit guten Schülkenntnissen und schöner Handschrift verlangt. [10109] **C. Diersch & Co.**

[10050-81] (1) Ein mit allen Zweigen des **Feuerversicherungs-Geschäfts** vertrauter, kaufmännisch gebildeter **Inspection-Berliner** sucht eine angemessene Stellung. Gef. Adressen sub **N. 7** besorgt die Expedition dieses Blattes.

[10073] Ein **junger Mann** am liebsten **Platze**, welcher mit **sämtlichen Comptoirarbeiten**, auch der **doppelten Buchführung** vertraut ist und dem gute Zeugnisse zur Seite stehen, **auch** unter bescheidenen Auspicien eine **Comptoir-Stelle**, gleichviel in welcher Branche. Der Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter **C. L. # 59** in der Expedition dieses Blattes.

Ein **junger Mann**, schon vom Militär entlassen, **Unteroffizier** und **Lazarethchirurg**, **sucht**, da er keine Arbeit sieht, eine für ihn passende **Stelle**, sei es als **Diener** bei einem einzelnen Herrn oder als **Comptoir-Diener**, **Revisor** oder dergl. Die besten Empfehlungen und Zeugnisse stehen ihm zur Seite. [10105] Näheres bei **Vogel**, Jägerstr. No. 4.

Das **Büreau der Handlungs-Gesellschaft**

„**Berliner Holz-Comptoir**“
ist von jetzt ab [10070]
Kronenstr. No. 12 und 13,
1 Tr. hoch.

Das **Geschäftslocal der General-Agentur der Gross-Britannischen gegenseitigen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu London**

ist von „Unter den Linden No. 47“, nach der **Grossen Friedrichs-Strasse No. 104**,
Ecke der Weidendammer Brücke

verlegt. [10120] **Johannes Schumann**.

Dr. W. Gollmann, Wien, Tuchlauben 18 (neu)
heilt radical wie seit 20 Jahren brieflich gegen **angenehmes Honorar alle syphilitischen und Geschlechtskrankheiten, sowie deren Folgen: Impotenz, Unfruchtbarkeit, Rückenmarkschwindsucht etc. etc.** Dessen neu erfundener **K. K. Oesterr. ausschliesslich privilegirter**
Electromagnetischer Gesundheits- und Kraftwecker
zur gründlichen Heilung obiger wie noch vieler anderer geschlechtlicher Folgeleiden, ist mit ausführlicher Gebrauchsanweisung gegen Einwendung von 12 Thalern, sowie sein bereits in 13ter Auflage erachener und allgemein bewährter
Rathgeber in allen geheimen und Geschlechtskrankheiten etc. etc. à 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ von denselben zu beziehen.

Kosmos,
Lebens-Versicherungs-Bank zu Zeyst in Holland.
Actien-Capital 1,600,000 Gulden.
Die Gesellschaft übernimmt Versicherungen von Capitalien und Renten jeder Art, sowohl auf den Lebens- als auf den Todesfall, gegen feste, mässige Prämien und unter liberalen, soliden Bedingungen.
Die Herren **Anhalt & Wegener** hieselbst sind zur Ertheilung jeder Auskunft über die Verhältnisse der Gesellschaft bereit.
Näheres bei [9316-23] 8) der **Subdirection in Berlin, Mohrenstrasse 22, 23**, und den **sämtlichen Vertretern der Gesellschaft.**
NB. Tüchtige Agenten finden jederzeit ein vortheilhaftes Engagement.

Nach Pernaü [9378 81] (3)
wird Anfangs October der schnellsegelnde A. I. Schooner „**Rosine**“, Capt. Streck expedirt.
Rud. Christ, Gribel in Stettin.

Mailänder 12 Rthlr. Prämien-Anleihe [9254-63] (9) 8
Ziehung viermal jährlich, die nächste am 1. October c. Original-Obligationen bei **Carl Marcusson, Bank- und Wechsel-Geschäft, Charlottenstr. 48.**
Nach St. Petersburg (Stadt)
Dampfer „**Henriette**“ am 29. September Mittags. Cajütsplatz 20 $\frac{1}{2}$ incl. Beköstigung. Deckplatz 10 $\frac{1}{2}$. [9982-84] 3)
Rud. Christ, Gribel in Stettin. [10,096 93] (1)
Stettin-St. Petersburger Dampfschiffahrt.
Nach St. Petersburg (Stadt)
A. I. Dampfer „**Vineta**“, am **Donnerstag**, den 1. October, Mittags. Cajütsplatz 20 $\frac{1}{2}$ incl. Beköstigung. Deckplatz 10 $\frac{1}{2}$.
Neue Dampfer-Compagnie in Stettin.

Berliner Conto-Bücher-Fabrik
von **Julius Rosenthal,**
44 Postpapier 33
Nene Friedrichs-Strasse, Französisch-Str. 5
schön gegen- Oberwallstrasse,
über der mit farbigen vis à vis der
Neuen Börse. Sumpelsteinen (Kunst-Stein-
(Fabrikat))
Patentirtes Post-Papier
aller Farben, Gattungen, Qualitäten etc. zu bekannt
billigen Original-Preisen, von 2 $\frac{1}{2}$ an pro Doppel-
ries à 300 Bogen bis 13 $\frac{1}{2}$ etc.
Verm. Heltst einer neuen Maschine von den **Brief-
köpfe, Firmen-, Stempel** etc. etc. in
sauberstem **Farbendruck** Schwarz,
Blau, Anilinoth etc. (bis 5 Zeilen) auf
das **Correcteste** zu so auffallend billigen
Preisen geliefert, wie solches bisher unmög-
lich war. [10075 76] (1)
Muster-Abdrücke sind einzusehen, werden auf
Verlangen zugesandt etc. etc.
Trans-parente
Wasser- und Hantrelief-Stempel
Converts
meiner neu errichteten Convert-Fabrik,
von den besten Papieren gefertigt, vorzüglich
gunnirt etc., in sonst nirgend vorhandener Aus-
wahl und Billigkeit.
„1000 Stück von 15 Sgr. an.“
Jede gangbare Grösse in 18 verschiedenen
Papiersorten.

Mittwoch, den 7. October 1863.

Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahl-Fabrication.

Bericht über die am 26. September zu Bochum abgehaltene ordentliche General-Versammlung.

Es waren anwesend 46 Actionnaire, welche 1109 Stimmen vertraten.

Der Vorsitzende Herr J. M. Heimann erwies dem um Aufnahme des Protocolls ersuchten Herrn Justizrath Schultz die statutenmäßige erfolgte Einberufung der Generalversammlung, ernannte die Herren Kreis-Secretair Bormann und Wechsel-Sensal Overham zu Scrutatoren und erstattete, nachdem er die General-Versammlung eröffnet hatte, den nachstehenden Verwaltungsbbericht.

„Nach Ablauf eines für die organische Gestaltung unseres Vereines so bedeutungsvollen Jahresabschnittes habe ich die Ehre, Ihnen Namens Ihrer Verwaltung Bericht zu erstatten über unsere Wirksamkeit während dieser Zeitperiode und über unsere Erfolge. Hinweisend auf die in Ihren Händen befindliche Bilanz, den besten Bericht, den wir Ihnen vom letzten Jahresergebnisse erstatten können, glaube ich mich in Betreff dessen, was hinter uns liegt, kurz fassen zu dürfen.

Unsere heutigen Berathungen gehören hauptsächlich der Zukunft an, die uns zu erstem Kampfe aufruft, wenn wir den so mühsam errungenen Standpunkt behaupten wollen, von dem wir mit Genugthuung auf die vergangenen schwierigen Zeiten und Sorgen zurücksehen.

Das unbedingte Erforderniss für das glückliche Gedeihen unserer Gesellschaft, Einigkeit in der Direction, haben wir erreicht.

Wenn der letzte Gegenstand unserer heutigen Tages-Ordnung eine Folge sein dürfte der Meinungsverschiedenheiten, — die Ihnen aus den Verhandlungen der ausserordentlichen General-Versammlung vom 31. März d. J. zur Genüge bekannt sind, so habe ich Namens Ihrer Verwaltung deren übereinstimmendem Bedauern Ausdruck zu geben, dass wir zufolge der uns von Herrn Advocat-Anwalt E. Mayer in Köln mittelst Zuschrift vom 7. September a. c. angezeigten Rückgabe seines Mandates einen sehr geschätzten Collegen und Mitarbeiter verlieren, welcher von Anbeginn der Gesellschaft mit der grössten Hingebung und Ausdauer sein Amt verwaltet hat. Dagegen dürfen wir — und zwar ich, der ich vom vorjährigen Verlaufe der Ereignisse und Personal-Änderungen solche Resultate nicht erwartet, nicht ausgeschlossen — mit grosser Befriedigung hervorheben, dass in der gegenwärtigen Zusammensetzung Ihrer Verwaltung, insoweit ihr die beiden Directoren in paritätischer Stellung angehören, das Mittel gefunden ist, in den Händen dieser beiden Männer, deren Energie, Ausdauer und Umsicht wir unsere günstige Geschäftslage wohl hauptsächlich verdanken, die Leitung der Geschäfte in vollkommenster Harmonie belassen zu können. Wir hoffen, indem die Verträge mit Herrn L. Baare als General-Director und mit Herrn Jacob Mayer als technischer Director noch über 4 resp. 5 Jahre dauern, für diesen Zeitpunkt zu einem definitiven Abschlusse gelangt zu sein.

Was nächst der glücklichen Gestaltung Ihrer Verwaltung und Geschäftsleitung den Hauptgegenstand unserer Fürsorge betrifft, nämlich Rüstung und Kräftigung für die Zukunft, so finden Sie denselben bereits vorgesehen in dem Maasse der Abschreibungen, welches wir glaubten für unsere diesjährige Bilanz-Anstellung anwenden zu müssen. Zwar blicken wir nach einem so erfreulichen, so über Erwarten günstigen Geschäfts-Abschlusse mit grösserer Zuversicht in die Zukunft; aber wir dürfen desshalb eben so wenig, als es vor Jahresfrist an dieser Stelle geschah, die Gefahren unterschätzen, die unserem Unternehmen von den energischen Bestrebungen der Concurrenz drohen. Jede Industrie, die nicht zurückbleiben will, muss rüthig fortzuschreiten suchen und jeder Schritt ist durch Geldausgaben bezeichnet. So erklärten wir Ihnen vor Jahresfrist und heute müssen wir es wiederholen, mit dem Zusatze, dass bereits inzwischen im In- und Auslande neue Etablissements entstanden und im Entstehen begriffen sind, die uns zu neuen Anstrengungen und zu neuen Anlagen, welche eine theilweise Entwerthung unseres Fabrikbesitzes zur Folge haben müssen, nöthigen. Aus diesem Umstande glaubte Ihre Verwaltung den Maassstab der Abschreibungen mit entziehen zu können.

Dieselben belaufen sich bei den Pos. 3, 4, 5 und 6 der Bilanz auf die hohe Summe von 2,188,754. 17. 7. Wir gaben zu, dass Maass der Entwerthung unserer Etablissements durch neue Erfindungen nicht genau abschätzen zu können. Hätten wir auf eine solche Entwerthung nicht Rücksicht zu nehmen, so dürfte wohl eine weit geringere Abschreibung völlig genügen, um den wirklichen Verschleiss an Gebäuden, Maschinen etc. auszugleichen. Indem wir uns aber nach § 16 des Statuts verpflichtet fühlen, eine solche Entwerthung unserer Werke durch starke Abschreibungen — vielleicht etwas reichlich — zu decken, reserviren wir zugleich unserem Unternehmen ein gut Theil der Mittel zu

denjenigen Anlagen, welche eben erforderlich sind, um von der immer fortschreitenden Concurrenz nicht überflügelt zu werden.

Der Stand unserer Finanzen ist, wie Sie aus der Summe unserer Wechsel, Cassa und Debitoren-Conti ersehen, ein sehr günstiger; sie betragen:

Pos. 1. Wechsel und Cassa 26,974. 13. 4.
2. Debitoren 516,611. 16. 8.
zusammen 543,586. —.

gegenüber Pos. 2. der Passiva, Anleihe 130,800 und Creditoren 44,853. 8. 11., zusammen 175,653. 8. 11. Bei Pos. 3 der Activen, Inventar der Arbeiter-Kaserne, ist nichts zu erinnern. Bei Pos. 4 und 5 der Activen, Immobilien, Maschinen und Werkgeräthe finden Sie einen Zugang von 100,856. 27., auf den wir später zurückkommen. Bei Pos. 6, Hüttenfuhrwerk, ist nichts zu bemerken. Pos. 7 und 8, Waaren und Materialien, im Betrage von zusammen 206,224. 6. Für unseren grossen Geschäftsumfang ist der Betrag dieser Position kasserat gering zu nennen. Pos. 9, Effecten-Conto, umfasst 83 Stück (26,000) Prioritäts-Obligationen unserer Gesellschaft, die wir zu vortheilhafter Anlage unseres Reservefonds al pari ankauften. Inzwischen seit dem 1. Juli haben wir noch 235 Stück erworben und besitzen im Ganzen 318 Stück = 63,600 2/3. Diese in blanco überschriebenen Obligationen liegen bei dem A. Schaaffhausen'schen Bankverein in Verwahr, so dass wir bei etwaigem Geldbedarf in der Lage sein würden, sie sofort wieder verwerten zu können. Dem Delcrederefonds, Pos. 5 der Passiven, haben wir vorab aus dem laufenden Geschäftsbetriebe die Summe von circa 10,000 zugesetzt und ihn so auf 80,000 gebracht, weil das Risiko aus Garantieleistungen eine grössere Reserve erfordert, während unsere Ausstände nennenswerthe Verluste nicht in Aussicht stellen. Die unerblichen Verluste des Vorjahres sind aus dem laufenden Geschäftsbetriebe gedeckt worden.

Somit beträgt nach Pos. 7 der Passiven der statutenmäßige Reingewinn des Geschäftsjahres 1862/63 die Summe von 227,149. 3. 8, den wir Ihrer Beschlussfassung zur Verfügung zu stellen haben. Wir erlauben uns, Ihnen vorzuschlagen, davon eine Dividende von 16 2/3 auf den Vertheilung zu bringen. Von der dann verbleibenden Summe, nach Abzug der statutarischen und contractlichen Tantiemen, beabsichtigen wir verwenden zu dürfen: 1. Einige Tausend Thaler, gleichwie in den beiden letzten Jahren, zu Gratificationen an Beamte und zu Unterstützungen; 2) 1000 Thaler als Beitrag zu einem städtischen Krankenhause in Bochum, ein Antrag, der sich schon im eigenen Interesse selbst empfiehlt; 3) 250 2/3 als Beitrag zum Neubau der Bochumer Synagoge; 4) 20,000 2/3 zur Begründung einer Wittwen- und eventuell auch Pensions-Cassa für Beamte, Meister und Arbeiter der Gussstahlfabrik nach vom Verwaltungsrathe festzustellenden Grundsätzen. Diese 20,000 2/3 sollen vorzugsweise in Arbeiterwohnungen angelegt werden. Der übrige noch verbleibende Ueberschuss würde dem Reservefonds zu überweisen sein.

Was zunächst die grössere Bewilligung von 20,000 zur Begründung einer Wittwenkasse betrifft, so wird Ihnen unser Generaldirector die Gründe für deren Nothwendigkeit entwickeln. Sie werden dieselben ohne Zweifel anerkennen müssen und keinen Anstand nehmen, uns diese Mittel zu gewähren. Dasselbe erbitten wir von den Bewilligenden, die wir für Gratificationen etc. etc., für den hiesigen Synagogenbau und für ein neues städtisches Krankenhause beanspruchen. In dem Maasse, wie wir uns gedungen fühlen, die wohltätige Wirksamkeit der hier bislang allein stehenden Elisabethen-Anstalt anzuerkennen, müssen wir bei der stets wachsenden Bevölkerung der Stadt und unserer Etablissements auch das Bedürfniss einer zweiten Anstalt hervorheben, in welcher ebenso wie in der ersten kranke Arbeiter aller Confessionen gleich liebevolle Aufnahme finden werden.

Was nun die Festsetzung der Dividende betrifft, die mit 16 2/3 im Vorschlag zu bringen, Ihr Verwaltungsrath einstimmig beschlossen hat, so sind die aus der genauesten Prüfung und Erkenntnis unserer Lage entnommenen Gründe gegen eine etwaige Erhöhung der Dividende um auch nur 1 oder 2 2/3, wie sie unserem Collegium zur Erwägung gekommen, so überwiegender Natur, dass Ihr Verwaltungsrath keinen Augenblick über die nachtheiligen Folgen einer Erhöhung in Zweifel sein konnte. Zur Motivirung dieser unserer Ansicht bitten wir, vorab nochmals die Pos. 4 und 5 der Activen, die Conti der Grundstücke, Gebäude, Maschinen und Werkgeräthe zu betrachten.

Sie genehmigten vor Jahresfrist für die im Geschäftsjahre 1861/62 begonnenen und im Jahre 1862/63 noch zu vollendenden neuen Anlagen die Summe von circa 150,000 2/3. Hiervon waren verausgabt laut der vorjährigen Bilanz 143,852 2/3 11 2/3 10 2/3. Wie Sie specieller aus dem Berichte des Herrn General-Directors vernehmen werden und wie Ihnen die heute behandelte Bilanz zeigt, betragen die von uns als unbedingt nothwendig an-

erkannten neuen Anlagen, soweit sie im letzten Geschäftsjahre ausgeführt worden, inclusive der aus dem Vorjahre noch zu vollendenden, in Pos. 4 der Activen 53,531 2/3 4 2/3 1 2/3, in Pos. 5 der Activen 47,825 2/3 22 2/3 8 2/3, also zusammen 100,856 2/3 27 2/3.

In dem laufenden Geschäftsjahre sind für Vergrösserung und Verbesserung unserer Werkstätten, für bereits angekaufte Grundstücke, für eine Wasserleitung etc. etc. wiederum ähnliche Summen wie in den Vorjahren erforderlich. Solche Ausgaben für nothwendige Verbesserungen und Erweiterungen des Bestehenden gestatten unsere durch Abschreibungen und Reserven dem Geschäfte erhaltenen Mittel ganz unbedenklich.

Aber, meine Herren, bei solchen Aufwendungen können wir nicht stehen bleiben. Wir müssen heute Ihrer Erwägung und Entschliessung anheimstellen, ob wir uns bei der Erweiterung unserer Werke lediglich auf das von der Nothwendigkeit augenblicklich Gebotene beschränken, oder ob wir weiter vorgehen wollen, um von den Fortschritten der Concurrenz im In- und Auslande nicht überholt zu werden. Ihre Verwaltung ist einstimmig und entschieden der Ansicht, dass wir uns nicht allein auf eine Erweiterung unserer seitherigen Fabricationszweige und Methoden beschränken dürfen, sondern dass wir uns rasch und energisch aller Verbesserungen und neuen Erfindungen im Gebiete der Gussstahlfabrication bemächtigen und Vorthoil daraus ziehen, indem wir das Beste zur Ausführung bringen. Dann aber, meine Herren, erfordert es grosse Opfer; wir würden dann unsere Anstrengungen und die Ausgaben, die Sie in den letzten Jahren zu bewilligen gewohnt sind, verdoppeln müssen! Wir haben geglaubt, diese theilweise der Zukunft angehörenden Fragen schon jetzt bei Feststellung der diesjährigen Abschreibungen und des Dividendensatzes in Erwägung ziehen zu müssen und bitten auch Sie, meine Herren, dasselbe zu thun. Nach näherer Einsicht in die Sachlage, die Sie aus den specielleren Mittheilungen unseres General-Directors zu entnehmen Gelegenheit haben, werden Sie ohne Zweifel unsere Ansichten billigen. Sie werden mit uns der Meinung sein, dass wir nicht stehen bleiben können und dürfen, dass wir fortschreiten müssen.

Unsere örtliche Lage, unser geringes Actien-capital, unsere günstige Finanzlage, die anerkannten Leistungen unserer Technik berechnen zu der Erwartung, dass wir jeder neuen Concurrenz gewachsen sind. Wenn Sie Ihrem Verwaltungsrathe und Directorium Vertrauen und Unterstützung schenken, indem Sie diesen unseren Beschlüssen beitreten, so hoffen wir, die Vergrösserung unserer Werke trotz der sich immer schwieriger gestaltenden Geschäftsverhältnisse und unbeschadet eines befriedigenden Dividendengenus aus eigenen Mitteln bewirken zu können. Wir sagen, wir hoffen dieses; denn wir dürfen Ihnen nicht verbieten, dass es eine äusserst schwierige Aufgabe ist, unser Werk auf zu gewinnbringenden Preisen zu beschäftigen, seitdem die niedrigen Preise des Eisens und des Puddel-tahles den Absatz der Gussstahlfabrikate sehr erschwert haben. Wenn es nun auch den Leistungen unserer Technik, unterstützt durch die seitherigen Verbesserungen und Vergrösserungen unserer Werkstätten, wie durch Vermehrung und billigere Gewinngewinnung unserer Production gelungen ist, jene Preis-erhöhungen weniger fühlbar zu machen, so ist doch nicht zu verkennen, dass wir an den äussersten Grenzen der Ersparniss und der Productionsfähigkeit nahezu angekommen sind.

Wollten wir auch bei Festsetzung der diesjährigen Dividende ganz abgesehen von dem Anstalle, den sie unserm Baufond voraussetzt, so würde der Rückschlag auf die Verkaufspreise, den schon die vorjährige hohe Dividende thatsächlich geübt hat, durch eine Erhöhung der diesjährigen weese thlich gesteigert und unsere so eben ausgesprochene Voraussetzung in Betreff der zukünftigen Ueberschüsse sehr in Frage gestellt werden. Wir empfinden diesen Rückschlag bereits im jetzt laufenden Geschäftsjahre merklich, obwohl der Hauptausfall die zweite Hälfte desselben trifft. Dieser Umstand, den erst unsere nächste Bilanz erweisen wird, ist unseren Abnehmern heute noch nicht bekannt, sonst würde der Druck, der trotz der bedeutenden Preisrückgängen noch immer auf unsere Verkaufspreise geübt wird, sicherlich aufhören. Ihr Verwaltungsrath bittet Sie dringend, ihm und den Directoren in dieser Hinsicht nicht noch grössere Schwierigkeiten zu bereiten und wir hoffen zuversichtlich, dass Sie unsern wohl begründeten Vorschlag in Betreff der Dividende einstimmig annehmen werden. Mit Anerkennung müssen wir bei dieser Gelegenheit hervorheben, dass gerade die auf Abschreibungen und Feststellung der Dividende gerichteten Anträge von unseren beiden Directoren ausgegangen und lebhaft befürwortet sind und dass sie dadurch im Interesse der Gesellschaft auf eine Schmälerung ihrer contractlich berechtigten Tantieme selbst und gern hingewirkt haben.

Wir beehren uns, Ihnen noch die Mittheilung zu machen, dass wir den mit den Herren Naylor, Vickers & Cie. in Sheffield wegen Benutzung

unserer Fabrikations-Methoden und Patente unterm 22. und 29. März 1861 abgeschlossenen Vertrag in so weit zum Antrage gebracht haben, als deren Restschuld durch den nahe bevorstehenden Empfang einer Zahlung von £ 4000 = ₰ 26,600 zu quittieren ist.

Schliesslich haben wir noch einer Auszeichnung zu gedenken, welche in Folge der unseren Fabriken auf den Pariser und Londoner Weltausstellungen gewordenen 4 Preismedaillen unserem technischen Director Herrn Jacob Mayer durch Verleihung des Königl. Württembergischen Ritterkreuzes des Friedrich-Ordens zu Theil geworden ist.

Nach diesem Vortrage ertheilte der Vorsitzende dem General-Director Herrn Baare das Wort zur Erstattung seines Betriebs-Berichtes. Derselbe lautete:

„Nach glücklicher Ueberwindung der Ihnen bekannten unerfreulichen Ereignisse, welche im verflossenen Geschäftsjahre einen so störenden Einfluss auf unsere Thätigkeit geübt haben, bin ich um so mehr erfreut, Ihnen über einen so günstigen Geschäftsabschluss Bericht erstatten zu können. Trotz der erschwerten Zeitumstände sind wir in der glücklichen Lage, unser Unternehmen wiederum durch hohe Abschreibungen kräftigen und durch zweckmässige Ausdehnung in den Stand setzen zu können, den sich steigenden Leistungen der Concurrenz erfolgreich entgegen zu treten.

Bevor ich mir erlaube, auf unsere Bedürfnisse in dieser Beziehung näher einzugehen, habe ich dem ausführlichen Vortrage unseres Herrn Vorsitzenden in Betreff der Bilanz nur noch einige kurze Erläuterungen hinzuzufügen. (Hier folgt eine Specification der vorjährigen Ausgaben; dann fährt der Bericht fort): „Etwa die Hälfte dieser Summe wurde ausgegeben für Anlagen, welche auszuführen bereits von unserer vorjährigen ordentlichen General-Versammlung, in der Sie die Summe von 150,000 ₰ für neue Anlagen bewilligten, vom Verwaltungs-Rath beschlossen war. Nachdem erst im Jahre 1861/62 für eben so notwendige als zweckmässige Anlagen die hohe Summe von 144,000 ₰ verwendet war, hielt ich es in vollkommener Uebereinstimmung mit unserm technischen Director für unsere Pflicht, alle Ausgaben für neue Anlagen auf das Nothwendigste zu beschränken. Sie dürfen versichert sein, meine Herren, auch im eigenen Interesse sind wir von dem sehnlichsten Wunsche erfüllt, abschliessen zu können mit der Ausdehnung unserer Werke, um das Bestehende möglichst auszubehnten und den Anstrengungen und Sorgen, welche diese Aufgabe erfordert, nicht neue hinzuzufügen. Daher finden Sie auch in der Bilanz für im letzten Jahre ausgeführte Anlagen eine verhältnissmässig geringe Summe verwendet. Aber wir sehen ein, dass wir der Macht der äusseren Verhältnisse weichen müssen, dass wir gezwungen sind, das Feld unserer Thätigkeit erheblich zu erweitern, um nicht aus unserer jetzigen günstigen Position verdrängt zu werden. Wenn nah und fern grossartige Anlagen entstehen, die eine massenhaftere und billigere Herstellung des Gusstahls bezwecken, so können wir unmöglich die Hände in den Schoos legen und abwarten, bis wir von selbst zurückgeschritten sind. Daher glaube ich, in Uebereinstimmung mit meinem Collegen Herrn Mayer, unserem Verwaltungsrathe ein entschiedenes Vorgehen gegen die öfter besprochenen Gefahren anrathen zu müssen, die aus dem Auf- und Umschwung in der Gusstahlfabrikation unserem Unternehmen drohen, sofern wir säumen, an der fortschreitenden Bewegung uns energisch zu betheiligen. Beauftragt, Ihnen die Gründe darzulegen, welche unseren Verwaltungsrath bestimmt haben, den Ansichten der Directoren beizutreten, muss ich Ihnen zunächst die Ursachen entwickeln, die es zweifelhaft erscheinen lassen, ob unser Werk in seiner gegenwärtigen Gestaltung dauernd eine reichliche Dividende verspricht.

Für die Rentabilität eines Fabrik-Unternehmens sind drei von einander abhängige Factoren massgebend, die Verkaufspreise, das Maass der Beschäftigung und die Selbstkosten. Auf diese Factoren übt naturgemäss die Concurrenz einen sehr bestimmenden Einfluss. Wir haben nun das Glück gehabt, mehrere Jahre lang, unter fortwährender Erniedrigung der Selbstkosten, unsere Werkstätten bei guten Verkaufspreisen in starker Beschäftigung zu erhalten. Während man bei Fabrik-Unternehmen den einmal jährlichen Umschlag des Geschäfts-Capitals als befriedigend erachtet, ist es unseren — ich darf es behaupten — angestrengten Bemühungen gelungen, in den letzten Jahren unser Capital ein und ein halb mal umzuschlagen. Die Abnehmer gönnten uns die etwas reichlichen Früchte unserer Erfindung und unserer Mühen, nachdem wir Jahre lang entbehrt hatten und die Concurrenz mühte sich vergeblich, uns beizukommen. Beides hat sich geändert. Schon seit Jahresfrist drückt man unsere Preise nicht allein durch die Concurrenz des Gusstahls, sondern noch mehr durch die des Puddelstahls und Eisens.

Nachdem der General-Director in ausführlichem Vortrage erörtert, wie und weshalb die Preise der hauptsächlichsten Fabrikate nach und nach um 20 bis 25 % im Verkaufspreise gesunken sind, heisst es in seinem Vortrage weiter: „Nach diesen zahlenmässigen Angaben, an denen sich beim besten

Willen nichts ändern lässt, steht uns bei gleich hohem Productionsquantum eine um 20—25 % geringere Einnahme in gewisser Aussicht. Einem weiteren Zurückgehen der Verkaufspreise sind wir unausgesetzt bemüht, durch Verbesserungen und Ersparnisse in der Fabrikation und durch Steigerung der Production im Bereiche unserer Anlagen zu begegnen. Diesem Zwecke dienen eben alle Ausgaben für die Vervollkommnung unserer Fabrikationsmittel, die im vergangenen Jahre verwendet und für das laufende Jahr bereits vorgesehen sind. Aus unserem Verwaltungsbericht haben Sie aber vernommen, dass wir nahezu bei den billigsten Selbstkosten angelangt sind, und wenn ich auch nicht im mindesten zweifelhaft bin, dass wir jeder Concurrenz erfolgreich begegnen können, so würden wir uns doch aus den Ihnen offen gelegten Gründen für die Zukunft mit geringeren, wenn Sie wollen, normalen Gewinnsten; begnügen müssen, die hinter den aussergewöhnlichen der letzten Jahre weit zurückbleiben könnten.

Um solche Rückschritte möglichst zu vermeiden, müssen wir die in rascher Ausnutzung unserer Erfindungen reichlich gewonnenen Mittel benutzen, zur Errichtung neuer Fabrikationszweige, die den geschmähten Gewinn der früheren zu ergänzen bestimmt sind. Das ist um so notwendiger, als thatsächlich die Concurrenz hier und da uns bereits vorausgeht. Unsere erste Aufgabe ist die Fabrikation von Gusstahlschienen. In England sind bereits vier Werke mit der Fabrikation von Gusstahlschienen und in Westphalen zwei oder drei mit der Einrichtung dazu beschäftigt. Man wendet das bekannte Bessemer-Verfahren, welches auch wir schon vor Jahresfrist angekauft haben, an. Dasselbe ist aber wesentlichere Verbesserungen fähig, die wir in Anwendung bringen würden. Die complete Anlage zur Schienenfabrication würde die hohe Summe von 150,000 ₰ erfordern.

Wir sind ferner mit sonstigen Verbesserungen und Erfindungen, welche auf billigere Herstellung des Gusstahls gerichtet sind, und deren Tragweite noch nicht zu bemessen ist, beschäftigt. Ueber das Wesen der in dieser Richtung schon seit längerer Zeit angestellten Versuche kann ich mich hier nicht aussprechen, aber ich darf sagen, dass wir auf grosse Erfolge hoffen und im Falle des Gelingens für die Anwendung eines neuen Verfahrens weiterer Geldausgaben, die sich noch nicht ermassen lassen, bedürfen würden.

Endlich werden wir sehr gedrängt in Bezug auf die Fabrikation von grossen Schmiedestücken, als Schiffsachsen, Kanonen etc. Nach den von vielen Seiten gestellten Anforderungen ist anzunehmen, dass die Verwendung des Gusstahls für solche Stücke, namentlich auch für Kanonen von schwerem Kaliber, in Zukunft sehr bedeutend sein wird. Auch in dieser Hinsicht glauben wir vorgehen zu müssen und Sie werden uns sicher zustimmen, wenn Sie die Anstrengungen der Concurrenz in dieser Richtung berücksichtigen. Die Einrichtungen für grosse Stücke würden zunächst in einem sehr schweren Dampfhammer, der mit Kesseln und Zubehör an 100,000 ₰ kosten dürfte, und in einer neuen mechanischen Werkstätte mit schweren Dreh- und Bohrbänken, Strossmaschinen und sonstigen Werkzeugen bestehen, bei deren Anschaffung dem Bedürfnisse im Einklange mit unsern Mitteln Folge zu geben ist.

Was die Zeit betrifft, in der diese Ausgaben zur Verwendung kommen, so halte ich es für notwendig, mit der Schienenfabrication so fort vorzugehen. Lassen die im Kleinen gelungenen Versuche die Anwendung der in zweiter Linie genannten neu erfundenen Fabrikationsverfahren auch im Grossen zu, so werden die bedeutenden Vorzüge dieser Verfahren von selbst zu rascher Anwendung drängen.

Die dritten gedachten mechanischen Einrichtungen würden nach und nach zur Ausführung kommen und es dürften bis zu deren Vollendung zwei bis drei Jahre hingehen. Hiernach wird die Voraussetzung unseres Verwaltungsberichts, wonach wir in den nächsten Jahren unsere seitherigen Anstrengungen und Ausgaben werden verdoppeln müssen, zutreffend sein.

Ich glaube indess, wir werden das uns gesteckte Ziel, eine solche Ausdehnung unserer Werke unbeschadet einer befriedigenden Dividende aus unsern Gewinnsten zu bestreiten, glücklich erreichen. Aber, meine Herren, indem ich diese Erwartung ausspreche, kann ich nicht genug warnen vor der Gefahr, in die einzelne Stimmen durch ihre Forderung nach höherer Dividende, ohne es zu wissen, uns verlocken.

Es folgte nun eine ausführliche Entwicklung der Gründe gegen eine Erhöhung der Dividende und endlich eine eingehende Befürwortung der Bewilligung von 20,000 ₰ für Wittwen- resp. Pensions-Cassen der Beamten, Meister und Arbeiter der Gusstahlfabrik, deren Wiedergabe hier zu weit führen würde.

Nach Beendigung dieses Vortrages wurde von Herrn C. Sprenger in Essen der Revisions-Bericht vorgetragen. Die Commission constatirte wiederum eine erfreuliche Verminderung (circa 47,000 ₰) an Vorräthen von Waaren und Materialen, und fühlte sich ausserdem durch die ihr gewordenen mündlichen Aufklärungen und Motivirungen zu dem Bemerk-

ken veranlasst, dass sie die mittelst Abschreibungen vom Verwaltungsrath zweckmässig erachtete Reservirung der erheblichen Summe von 187,187 ₰ im Geschäftsjahre neben einer angemessenen Erhöhung des Reservefonds nicht allein für eine weise, durchaus zu billige Maassregel, sondern auch in soweit für notwendig anerkennen müsse, als die Anstrengungen und Fortschritte der Concurrenz das Bedürfniss grosser disponibler Geldmittel fordern, wenn der Bochumer Verein von der so mühsam erungenen Höhe nicht herabsteigen wolle.

Nachdem dem Verwaltungs-Rathe von der General-Versammlung einstimmig Decharge für das verflossene Geschäftsjahr ertheilt war, fand eine erschöpfende Discussion wegen der Verwendung des Reingewinnes und der oben gedachten Bewilligungen statt. Dem Antrage des Verwaltungsrathes entsprechend, wurde bei der Abstimmung mit 671 gegen 442 Stimmen die Vertheilung einer Dividende von 16 % beschlossen, sowie ferner einstimmig die Bewilligung der für Gradificationen und Unterstützungen, für den Synagogenbau, für das neue städtische Krankenhaus und für die Wittwen- und Pensions-Casse beantragten bereits genannten Summen, sodann die Ueberweisung des Restes, abzüglich der statutengemässen und contractlichen Tantiemen, zum Reservefonds bestimmt.

Endlich wurde die Ausführung der vom Verwaltungsrath beabsichtigten Anlagen zur Fabrication von Gusstahlschienen, zu neuen Schmelzverfahren, zu einem neuen Hammerwerke und zu mechanischen Werkstätten einstimmig genehmigt.

Nachdem die Revisions-Commissionen durch Acclamation für das neue Geschäftsjahr wieder erwählt waren, wurde zur Neuwahl eines Verwaltungsraths-Mitgliedes an Stelle des Herrn Advocat-Anwalt Dr. Mayer geschritten. Nach einstimmig zu Protocoll erklärtem Bedauern der General-Versammlung über den Rücktritt des Herrn etc. Mayer von der Verwaltung, wurde Herr Bank-Director Movius mit 827 von 1018 Stimmen erwählt. Auf den Antrag des Herrn Gustav Adolph Waldthausen aus Essen wurde noch dem Verwaltungsrathe und der Direction der Dank der General-Versammlung ausgesprochen und diese dann vom Vorsitzenden geschlossen.

(Die Bilanz haben wir bereits in No. 452 unserer Ztg. mitgetheilt. D. Red. d. B. Z.)

Börsen- und Handels-Notizen.

— St. Gotthard-Eisenbahn. Eine in der letzten Woche in Bern stattgehabte Konferenz von Interessenten einer über den Gotthard herzustellenden Eisenbahn hat folgende Beschlüsse gefasst: 1) Der Ausschuss ist beauftragt: a) die Uebereinkunft, betreffend Anstrengung einer Gotthardsbahn vom 8. August, in einer den Erklärungen der betreffenden Cantone und Eisenbahngesellschaften über die Genehmigung der Uebereinkunft entsprechenden Fassung dem Bundesrath zur Einsicht vorzulegen, b) den Bundesrath zu ersuchen, den Abschluss der eben erwähnten Uebereinkunft Italien, Baden, Württemberg, Bayern und England zu notificiren; c) den Bundesrath zu ersuchen, die erforderlichen Verhandlungen zur Anbahnung von Unterhandlungen mit Italien und den Süddeutschen Staaten, betreffend die Ausführung einer Gotthardsbahn, treffen zu wollen. 2) Der Ausschuss ist eingeladen, den Abschluss der Uebereinkunft vom 8. August 1863, betreffend die Anstrengung der Gotthardsbahn, der Französischen Ostbahngesellschaft in angemessener Weise zu notificiren. 3) Die von Herrn Robert Sillar in London unterm 18. September 1863 an die Regierung von Luzern zu Händen der zur Anstrengung der Gotthardsbahn verbundenen Cantone und Eisenbahngesellschaften gerichtete Zuschrift wird dem Ausschuss zu geeigneter Beantwortung überlassen. 4) Die Cantone und der Nordostbahngesellschaft, die in der neuesten Zeit dem Unternehmen beigetreten, wird von den bisherigen finanziellen Leistungen der Cantone und der Centralbahngesellschaft mit dem Gesuche Kenntniss gegeben, einen Beitrag an die Kosten für die notwendigen einleitenden Schritte zu geben. Diese Beiträge stehen zu dem Unternehmen in gleichem Verhältnisse, wie die vorher bezahlten. 5) Die Mitglieder der ständigen Commission und des Ausschusses werden für die Theilnahme an den Sitzungen von ihren Comiteen entschuldigt. 6) Der Ausschuss wird beauftragt, ein nochmalige umfassende Untersuchung des Projectes einer Gotthardsbahn in technischer und finanzieller Beziehung vornehmen zu lassen. 7) Der Ausschuss wird ferner beauftragt, eine Auseinandersetzung der volkwirthschaftlichen und commercialen Vortheile einer Gotthardsbahn in Beziehung auf die Schweiz sowohl, als auf Italien und die Süddeutschen Staaten auszuarbeiten und in geeigneter Weise bearbeiten zu lassen. Mit diesen Beschlüssen war die dermalige Session der Konferenz geschlossen.

— Postanstalten. In der hiesigen Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei ist soeben ein Verzeichniss sämtlicher Postanstalten in denjenigen Staaten Europa's, welche dem Deutschen Postvereine nicht angehören, sowie der bedeutendsten Orte in allen aussereuropäischen Ländern erschienen. Zunächst für Postbeamte bearbeitet, wird das Werk auch sonst als Nachschlagebuch von vielfachem Nutzen sein.